

Teilnehmer:

ISHD: Ingo Goerke (IG), Werner Hoffmann (WH), Carsten Arndt (CA), Christian Pedarnig (CP)
Vereine: Düsseldorf Rams, Münster Mottek, Spreewölfe Berlin, Crefelder SC, Crash Eagles Kaarst, Miners Oberhausen, Commanders Velbert
Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 13:00 Uhr

Begrüßung

- Eröffnung und Begrüßung durch IG und Erläuterung zum organisatorischen Ablauf
- Kurze Vorstellung aller Anwesenden

Rückblick 2022

- CA gibt einen Rückblick über den Spielbetrieb in der Saison 2022.
- IG stellt den Finanzbericht aus dem Jahr 2021 vor.
- IG erläutert die aktuelle Situation zum internationalen Spielbetrieb.
- IG stellt mit einer Präsentation von SG das neue ISHD-Logo vor. Dieses Logo wird sukzessive auf Formularen, Ausrüstungsgegenständen das alte Logo ersetzen.
- CP gibt eine Präsentation zur strukturellen und personellen Neuausrichtung des ISHD-Schiedsrichterwesens 2023.
- IG gab einen Bericht über das Trainer- und Ausbildungswesen 2022.
- IG präsentiert eine von SG erstellte Auswertung des Livestreams bei der Herren-Europameisterschaft 2022 in Duisburg.
- Christian Keller (CK) gibt über eine Video-Botschaft einen Bericht über die Nationalmannschaften und die internationale Entwicklung im Jahr 2022.

Anträge

IG präsentiert eine Übersicht der auf der ISHD-Arbeitstagung 2021 gestellten und besprochenen Anträge inkl. Angaben über die Umsetzung.

Antrag "AT1" (Hochspielregelung) vom Verein "Duisburg Ducks"

Vorschlag:

Alle Spieler/innen im ersten Nachwuchsjahrgang, die in einer zweiten Mannschaft gemeldet sind, sollten unbegrenzt viele Spiele in der ersten Mannschaft spielen dürfen, ohne hochgemeldet werden zu müssen.

Beispiel für 2023: Altersklasse Schüler: 2011, 2012, 2013 Alle Kinder des Jahrgangs 2013 aus einer zweiten Schülermannschaft dürfen beliebig viele Spiele in die erste Schülermannschaft hochspielen.

Begründung: Aufgrund dessen, dass wir drei Jahrgänge in einer Altersklasse haben, ist es für die Jüngsten in der Altersklasse häufig schwierig in den ersten Mannschaften (1. Liga) mitzuhalten, auch wenn sie hochtalentiert sind. Dass möglichst viele Spiele zu spielen unabdingbar und das wichtigste für positive sportliche Entwicklung ist, ist unbestritten. Hinsichtlich dieser Entwicklung der jungen Spieler/innen schlagen wir vor, von einer Begrenzung von 5 Spielen oder (3 Spielen Schüler pro Vor/Rückrunde) in die nächst höherer Mannschaft einer Altersklasse abzusehen und dem Jungjahrgang eine freie Hochspielanzahl zu ermöglichen.

Vereine: Einstimmige Ablehnung
ISHD-Vorstand: Keine Befürwortung

Antrag "AT2" (Hochspielregelung) vom Verein "IHC Atting"

Vorschlag:

Aktueller Stand: U19 Spieler können momentan nur in einer Herrenmannschaft neben der Juniorenliga spielen. Also entweder Herren 1 oder Herren 2. Die Hochmeldung für die jeweilige Herrenmannschaft muss bereits vor der Saison erfolgen. Die 5+ Spiele-Regel, welche festlegt, dass Herren 2 Spieler ab dem fünften Spiel für Herren 1 automatisch nur noch für die erste Herrenmannschaft spielberechtigt sind, gilt nicht für Juniorenspieler.

Nachteile: - U19 Spieler bekommen im Herren 1-Team oftmals nicht die Einsatzzeit, die sie zur optimalen Eingewöhnung vom Übergang Nachwuchs auf Herren benötigen würden.
- Vor allem Juniorentorhüter betrifft diese momentane Regelung besonders hart. Wenig Einsatzzeit hemmt den Fortschritt. Die Juniorentorhüter werden aber oftmals als Backup im Herren 1 Team benötigt und können daher nicht auch Herren 2 spielen. - Keine Hinführung in das physische Spiel im Herrenbereich. Erfahrung fehlt, um gegen körperlich überlegene Spieler zu konkurrieren. - Juniorenspieler, welche für die zweite Mannschaft gemeldet sind und sich während der Saison weiterentwickeln können nicht mit einem Einsatz im Herren 1-Team belohnt werden.

Neuer Vorschlag: U19 Spieler können sowohl in Herren 1 als auch Herren 2 spielen. Alternativ sollte zumindest die 5+ Spiele-Regel auch für Junioren gelten.

Vorteile: - Mehr Einsatzzeit im Herrenbereich - Schnellere und bessere Entwicklung der Spieler - werden beim Bundesligadebüt nicht mehr „ins kalte Wasser geschmissen“ - Vor allem Torhüter profitieren von dieser Regel (Starter in Herren 2 und Back-Up in Herren 1) - Spieler mit großem Potential müssen so schnell und gut wie möglich gefördert werden - Perspektiven geben Dieser Vorschlag ist vor allem im Sinne unserer Nachwuchsspieler. Für eine bestmögliche Entwicklung benötigen sie so viel Spielpraxis wie möglich. Nur so können sie Erfahrungen sammeln und auch Einsatzzeiten in höherklassigen Herrenligen erhalten. Das ist aber in der Praxis nur möglich, wenn sie neben der Juniorenliga auch Spielzeit sowohl in Herren 2, als auch vereinzelt in Herren 1 erhalten können.

Vereine: Einstimmige Ablehnung

ISHD-Vorstand: Keine Befürwortung

Antrag "AT3" (ISHD-Formblätter Farbe) vom Verein "Münster Mottek"

Vorschlag:

Die offiziellen Formblätter der ISHD (Mannschaftsaufstellung, BV, Zusatzbericht, Penaltyschießen, etc.) müssen immer bunt ausgedruckt beim Spiel vorliegen. In der Regel sind die einzigen bunten Elemente orangene Striche und das ISHD-Logo. Ein Ausdruck in bunt ist daher nur des Corporate Designs dienlich. Der bunte Ausdruck hat keinen Nutzen besondere Hinweise zu markieren oder etwas besonders kenntlich zu machen. Da diese Formblätter ausschließlich intern verwendet werden, erkenne ich keinen Vorteil, dass diese Blätter immer in bunt vorliegen müssen. Im Sinne der Nachhaltigkeit rege ich daher an, dass diese Formblätter auch in schwarz/weiß ausgedruckt werden dürfen.

Vereine: Einstimmige Ablehnung (ISHD-Formblätter müssen nicht in Farbe sein)

ISHD-Vorstand: Keine Befürwortung (da Vorschlag gegenstandslos ist)

Antrag "AT4" (ISHD-Formblätter Jahreszahl) vom Verein "Münster Mottek"

Vorschlag:

Darüber hinaus regen wir an, dass auf allen Formblätter die am rechten Rand aufgedruckte Jahreszahl durch ein "gültig ab xxxx" ersetzt wird. So können Formblätter, die in der laufenden Saison nicht verwendet werden auch in der kommenden Saison verwendet. Sollte es neue Formblätter wegen Änderungen geben, kann dies über die News veröffentlicht werden und eine neue gültige Jahreszahl eingetragen werden. Ggf. wird es Formblätter geben für die eine jährlich wechselnde Jahreszahl Sinn macht, aber bei den allermeisten Formblättern habe ich in den letzten Jahren wenige Änderungen festgestellt. Da jetzt ein neues Logo eingeführt wurde und die Blätter ohnehin ausgetauscht werden müssen, wäre es der richtige Zeitpunkt. Mir ist bewusst, dass wir bei manchen Vereinen vielleicht von 10 Zetteln am Ende der Saison reden, die weggeworfen werden, aber ich bin mir sicher es gibt auch Vereine, die größere Vorsorge mangels Drucker in der Halle vor Ort

getroffen haben und über alle Vereine hinweg macht es sicherlich einen gut vermeidbaren Stapel aus.

Vereine: Mehrheitliche Ablehnung
ISHD-Vorstand: Keine Befürwortung

Antrag "AT5" (Antrag auf Spielterminänderung) vom Verein "Münster Mottek"

Vorschlag:

Bei einem Antrag auf Spielterminänderung müssen aktuell zwei Vereine ein Formblattausdrucken, ausfüllen, einscannen und per Mail versenden. Abgesehen von dem ökologischen Fußabdruck ist dieser Aufwand sehr umständlich in Zeiten von mobilem Arbeiten. Die Zusammenarbeit von Vereinen und ISHD während der kostenfreien Spieländerungszeiten im Sommer und den Sommerferien (Nachwuchs) zeigt doch, dass es unter den verschiedenen Akteuren auch im Mailverkehr klappt. Auch unterjährig haben wir die positive Erfahrung mit Staffelleitern gemacht, dass hier oft unbürokratisch und konstruktiv Lösungen auf dem Mailweg anstelle des formellen Antragswegs gefunden wurden. Daher rege ich an dieses und ggf. ähnliche Verfahren zu entformalisieren. Vereine sind verpflichtet die Verantwortlichen Personen auf der Seite der ISHD zu benennen, so dass auch Staffelleiter sehen können, wer der befähigte Ansprechpartner ist. Sollte eine Mehrheit mit diesem Verfahren "Bauchschmerzen" verspüren, da eine Spielverlegung "zu einfach gemacht wird", wäre ein Kompromiss, dass man es ein Jahr testet. Natürlich ist wichtig, dass die Änderungen weiterhin von Geschäftsstellen der Vereine durchgeführt wird und nicht jeder Betreuer Änderungen vornehmen kann (zumindest wenn es um eigene Hallenzeiten geht). Vereine, die wiederholt und nach Aufforderung des Staffelleiter gegen diese Vorgaben verstoßen, kann man insofern "bestrafen", dass sie auf das alte Verfahren zurückgreifen müssen

Vereine: Nach ausführlicher Diskussion mehrheitliche Ablehnung, aber Wunsch der Vereine nach Online-Lösung
ISHD-Vorstand: Keine Befürwortung, aber genaue Prüfung einer Online-Lösung

Antrag "AT6" (Wiederholungsanträge) vom Verein "Unitas Berlin"

Vorschlag:

Befürwortete, aber nicht umgesetzte Antragsinhalte (oder andersherum), dürfen im Folgejahr erneut eingebracht werden. Gleiches gilt auch für Anträge, welche zwar einen bekannten Inhalt zum Thema haben, aber begleitet von einer umfassend anderslautenden Begründung eingereicht werden.

Begründung: Unsere Zeit ist sehr schnelllebig und Veränderungen ereilen uns rasch, wie nicht zuletzt die Covid19 Pandemie und nun die Energiekrise zeigen. Ein Antrag, heute aus guten Gründen abgelehnt, kann morgen schon wieder total aktuell und sinnvoll sein. Davon abgesehen, sollten Anträge auch immer dazu dienen, in den Austausch zu kommen. Ein Jahr Erfahrung mit einer Entscheidung kann dazu führen, dass diese, umfassend Zustimmung erhält. Möglich ist aber eben auch, dass beantragte Inhalte noch immer, oder erst recht, Beachtung erfordern. Diese dann erst Jahre später wieder zum Thema machen zu dürfen, wirkt nicht zielführend. Gleiches gilt für Anträge gleichen Inhaltes, mit einer komplett anderen Begründung. In unserem Sport, mit all seinen unterschiedlichen regionalen Gegebenheiten, wird der gleiche Antrag mitunter ja bereits von 2 verschiedenen Teams unterschiedlich begründet. Es ist nachvollziehbar, dass man nicht Jahr für Jahr über die gleichen Inhalte abstimmen möchte, welche einfach nur immer wieder „angehängt“ werden. Eine anderslautende Begründung ändert den Inhalt aber grundsätzlich und somit kann der gleiche Antragswortlaut, durch die Begründung aus einer anderen Perspektive, plötzlich auch ein komplett anderes „Gewicht“ haben.

Vereine: Mehrheitliche Ablehnung (3 Vereine für 3 Jahre, 3 Vereine für 2 Jahre, 1 Verein für 1 Jahr)
ISHD-Vorstand: Keine Befürwortung (und Beibehaltung der aktuellen Regelung)

Antrag "AT7" (Schiedsrichtereinteilung) vom Verein "Unitas Berlin"

Vorschlag 1:

Im höchsten Wettbewerb, also im Herrenspielbetrieb, (1. Bundesliga, 2. Bundesliga, Regionalliga) dürfen Schiedsrichter, am Tag des Einsatzes in besagtem Spielbetrieb, zuvor kein anderes Spiel gepfiffen haben.

Begründung: Uns ist bewusst, dass wir quantitativ Probleme im Schiedsrichterwesen verzeichnen, daher liefern wir einen Vorschlag mit, um das Kontingent an befähigten Schiedsrichtern zu erhöhen. Grundlagen unseres Antrages sind Erfahrungen, ausführend, als auch aus der Position des Betroffenen, oder des Zuschauers. Schiedsrichter zu sein, erfordert eine sehr hohe Konzentrationsleistung. Diese über 60 Minuten auf dem absoluten Höhepunkt zu halten, ist allein schon eine immense Herausforderung. Über 120 Minuten, oder mehr, ist dies schlicht unmöglich, zumal ja vor und nach dem Spiel Formalien weitere Aufmerksamkeit erfordern. Nicht zuletzt die letzte Europameisterschaft hat gezeigt, dass im Grunde sehr gute Schiedsrichter im Verlauf des Tages eindeutige Dinge nicht mehr sehen, oder sogar komplett falsch herum beurteilen. Dies ist absolut menschlich, kann aber nicht im Sinn des Sportes sein, weil dadurch unangemessen Einfluss auf das Spielgeschehen genommen wird, was nicht in unserem Interesse liegen kann.

Vorschlag 2: Schaffung einer attraktiven Einstiegsregelung (Schiedsrichterlizenz) für Aktive, welche die Erfahrung von mehr als 150 Spielen in der ersten oder zweiten Bundesliga vorzuweisen haben. Hier könnte man einen umfassenden Regeltest erdenken, vielleicht sogar als Onlineangebot, um die notwendigen Grundlagen abzufragen. Gleiches gilt für Schiedsrichterzeichen. Danach könnte ein Spiel als praktische Prüfung beobachtet werden. Zur Qualitätssicherung könnte man festlegen, dass so ausgebildete Schiedsrichter im ersten halben Jahr ihre Spiele an der Seite eines erfahrenen Schiedsrichters pfeifen, bevor sie ihre vollwertige Lizenz ausgestellt bekommen.

Vereine: Vorschlag 1 - Einstimmige Ablehnung

Vorschlag 2 - Einstimmige Ablehnung

ISHD-Vorstand: Vorschlag 1 - Keine Befürwortung

Vorschlag 2 - Keine Befürwortung

Antrag "AT8" (Tausch der Umkleidekabinen) vom Verein "Unitas Berlin"

Vorschlag:

Ist die Kabine der Heimmannschaft weiter vom Spielfeld entfernt, als jene der Gastmannschaft, so sind die Kabinen zu tauschen. Ebenso, wenn bauliche Schwierigkeiten, wie das Bewältigen einer Treppe, oder das Überqueren eines Außenweges etc., nur die Gastmannschaft betrifft. Gleiches gilt für einseitige bauliche Vorteile auf und neben der Fläche (Fußbodenerhöhungen der Spielerbank beispielsweise, oder ungleichmäßige Netze, respektive Plexiglasscheiben, hinter dem Tor). Die Spielseiten sind dann ebenfalls zu tauschen.

Begründung: Die Begründung liegt hier klar auf der Hand. Ein erheblicher Heimvorteil, aufgrund der sehr unterschiedlichen Spielflächen, liegt in der Charakteristik unseres Sportes und seiner Gegebenheiten. Wenn sich das Heimteam darüber hinaus noch weitere Vorteile verschafft, ist dies schlicht unsportlich, zeugt von mangelndem Gemeinschaftssinn und ist nicht gastfreundlich.

Vereine: Einstimmige Ablehnung, aber Auftrag an ISHD sukzessive Spielstätten zu überprüfen

ISHD-Vorstand: Keine Befürwortung, aber Zusage, alle Spielstätten - speziell auf bauliche Vorteile - sukzessive zu prüfen

Antrag "AT9" (Zuordnung der Anträge) vom Verein "Unitas Berlin"

Vorschlag:

Wir beantragen, dass Anträge nicht thematisch einzelnen Ligen zugeordnet werden und dann in separaten Tagungen (beispielsweise Erstligatagung) diskutiert werden.

Begründung: Beispielsweise im Herrenspielbetrieb betreffen Entscheidungen immer auch den Spielbetrieb in anderen Ligen (Beispiel: Anzahl der Teams in der ersten Liga). Für einen Zweitligisten ist es absolut wichtig zu wissen, bzw. mitentscheiden zu können, in was für eine Liga er potentiell aufsteigt. Für Absteiger gilt dies ebenso. Gleiches lässt sich auch auf die Regionalliga beziehen, usw.! Entscheidungen in jeder Liga, betreffen auch die anderen Ligen, zumindest in den gleichen Altersklassen, nicht selten aber auch darüber hinaus. Aus diesem Grund sollten Entscheidungen auch gemeinsam getroffen und Vorschläge gemeinsam diskutiert werden.

Vereine: Einstimmige Befürwortung

ISHD-Vorstand: Befürwortung und Umsetzung wird bereits seit 2021 umgesetzt

Antrag "AT10" (Einführung Altersklasse U8) vom Verein "Buffalos Berlin"

Vorschlag:

Offizielle Einführung der Altersklasse U8 (Minis?) inklusive eigener Spielerpassliste

Begründung: Der Spielbetrieb der U10 ist qualitativ häufig schon recht fortgeschritten. Für kleinere Kinder und insbesondere Kinder, die noch nicht so lange Hockey spielen, ist eine Teilnahme an diesem meist zu anspruchsvoll. In einer gesonderten Altersklasse könnten die Kinder frühzeitig an den Spielbetrieb gewöhnt werden. In "echten" Spielen lernen die Kleinsten viel dazu. Bambini(U10)-Turniere, in denen es eine extra Altersgrenze vom Veranstalter gibt, sind ein schöner erster Schritt, aber wenn die Altersklasse U8 offiziell existiert dürfte dem automatisch deutlich mehr Aufmerksamkeit entgegengebracht werden, da die Verantwortlichen sich allein über die Passliste jährlich damit beschäftigen würden, ob man ein U8-Team stellen kann. Und selbst wenn es anfangs nur eine Hand voll Turniere im Jahr in einigen Regionen sind, wäre das ein guter Schritt in Richtung Etablierung des Spielbetriebs für die ganz kleinen Kinder. Gesonderte Regeln (3 gegen 3?; quer spielen?; kleinere Tore? ...) wären sicherlich sinnvoll, können aber unabhängig von diesem Antrag besprochen / beschlossen werden

Vereine: Einstimmige Befürwortung

ISHD-Vorstand: Befürwortung und Zusage der Umsetzung für nationalen Spielbetrieb

Antrag "AT11" (Hochspielregelung Junioren) vom Verein "Samurai Iserlohn"

Vorschlag:

Wie bereits bekannt ist, ist die negative Entwicklung im Juniorenbereich deutlich zu spüren. Vereine können teilweise keine Juniorenmannschaften stellen oder müssen diese wegen zu schwacher Jahrgänge vom Spielbetrieb abmelden. Deshalb beantragen wir für die nächsten 2 Jahre die Aussetzung der Hochspielregelung im Jugend/Juniorenbereich!!

Wir meinen damit das, die Begrenzung der eingesetzten Jugendspieler im Juniorenbereich nicht mehr auf nur 5 begrenzt werden soll und das mehr Junioren als Jugendspieler an einem Spieltag auf dem Spielberichtsbogen zu stehen haben. Diese Regelung soll ausgesetzt werden. Die derzeitigen Juniorenjahrgänge sind sehr schwach besetzt, die Jugendjahrgänge sind derzeit sehr stark.

Um aber den Vereinen weiterhin eine Juniorenmannschaft zu erhalten, auch wenn diese schwach besetzt ist, und um den nachkommenden Jugendspielern eine Perspektive zu ermöglichen, sollten die Jugendspieler die spielerisch und körperlich dazu schon in der Lage sind (bevorzugt "Altjahrgänge Jugend) bereits in die Juniorenmannschaften hochgezogen werden können ohne Begrenzung der Anzahl. Wir bitten über diesen Antrag nachzudenken und für die nächsten 2 Jahre ab kommender Saison umzusetzen.

Vereine: Einstimmige Ablehnung (mit Verweis auf Punkt 40.9 WKO)

ISHD-Vorstand: Keine Befürwortung

Sonstiges:

- Die ISHD wird gebeten, die Thematik „EDV-Spielberichtsbögen“ nochmal eingehend zu prüfen und auf der nächsten ISHD-Arbeitstagung vorstellen, ob und unter welchen Voraussetzungen eine Umsetzung / Nutzung des EDV-Spielberichtsbogen in Zukunft möglich wäre.
- Die ISHD zeigte sich sehr enttäuscht über die geringe Anzahl der anwesenden Vereine und wird intern diskutieren, ob das aktuelle Format der ISHD-Arbeitstagung beibehalten wird.
- Die ISHD wird Anfang 2023 eine ISHD-News veröffentlichen, ob bei den Vereinen Interesse nach einer Ausbildung B-Lizenz Inline-Skaterhockey besteht.